

zu mir, und fand erst zu Hause, dass es nicht nur keine gewöhnliche Art sei, sondern auch, dass ich sie noch gar nicht besaß. Auf meine Bitte bestimmte mir Herr Dr. Bethge den Käfer, es war *Trixagus exul*.

(Schluss folgt.)

Zur Kenntniss der Familie Psyche.

Von Fritz Rühl.

(Fortsetzung.)

Psyche muscella S. V.

Häufig im westlichen und südlichen Deutschland, selten und vereinzelt um Zürich, nur am Leiterlifelsen des Uto gefunden. Aus dem geringen Material, welches mir die hiesige Fauna geliefert hat, vermochte ich nicht einen Unterschied zwischen männlichen und weiblichen Säcken herauszufinden, Dr. Schmidt gibt allerdings an, dass erstere von schlankerer Beschaffenheit seien, und ich gebe das auch gerne zu, vielleicht gestattet das Material, welches in Baiern und in Oesterreich zur Verfertigung des Sackes verwendet wird, eine leichtere Unterscheidung, bei uns besteht es aus Moos und längsseitig gefügten Grashalmen, die Hüllen weichen unter sich wenig ab, und geben wenigstens für mich keine schlagenden Unterschiede. Säcke, die ich ihrem Aussehen nach für weibliche zu halten geneigt war, erwiesen sich später als männliche, und umgekehrt. Die überwinternde Raupe lebt in Süddeutschland, Oesterreich auf Waldwiesen, lichten Waldstellen, um Zürich traf ich sie auf solchen Oertlichkeiten nie, sie müsste mir bei dem oftmaligen Kätschern doch in die Hände gekommen sein, ihre Nahrung besteht aus *Hieracium*, *Onobrychis*, *Festuca*.

Wenn man versäumt hat, die erwachsenen Raupen im April aufzusuchen (im Jahr 1884 hier schon am 21. April zum Anspinnen reif), so wird das Suchen des angesponnenen Sackes zur Nothwendigkeit, letztern traf ich nie und nirgends; es fehlte mir wohl schliesslich die nothwendige Geduld, rationell darnach zu suchen, sie befinden sich zu Ende April und Anfangs Mai dicht am Boden zwischen Wurzeln, und an solchen angeheftet (Dr. Schmidt), auch an Knollengewächsen, doch so, dass sie vom Blätterschmuck stets vollkommen bedeckt and verborgen sind (Dr. Reinhard). Die Flugzeit fällt in den Monat Mai, weibliche und männliche Säcke sind bei einander an den gleichen Stellen anzutreffen. Nach der

Entwicklung verlässt das Weibchen nur in einzelnen Fällen die Sackhülle vollständig, um auf dem Sack sitzend ein Männchen zu erwarten, häufiger kriecht es nach wenigen Stunden seines 4—5 Tage dauernden Lebens zurück in den Sack, aus dem nur der Hinterleib hervorragt, die Copula dauert 15—20 Minuten.

♂ Kopf braun, unten grau, dergleichen Fühler und Füsse, auf dem Rücken des Segments 4 mit brauner Makel. Deckschilde des Rückens dunkelbraun, die Seiten grau schimmernd. Ein Hornplättchen am Schlusssegment hellbraun. Länge 15 mm. Das Männchen fliegt lebhaft in den späten Nachmittagsstunden in lichten Laubwäldern.

(Fortsetzung folgt.)

Nachtrag zum Verzeichniss der Käfer Hildesheim's.

Von Dr. Karl Jordan.

(Fortsetzung.)

Sisyphus Schaefferi L. An den südlichen Abhängen des Galgenberges, am rechten Innerster-Ufer bei den Zwergslöchern und in der Nähe der Giesener Teiche auf Schafweiden zuweilen sehr häufig. Ende Mai 1885 mehrere Hundert Stück in 2 Stunden gefunden. Die Thiere habe ich nur im Schafkoth pillendrehend angetroffen; auf anderem Koth sassen einzelne Exemplare, und immer mit gespreizten Beinen, scheinbar war es ihnen daselbst ungemüthlich. In „Romanes“ die geistige Entwicklung im Thierreich (deutsche Ausgabe Leipzig 1885) wird angegeben, dass der Käfer den von Natur pillenförmigen Schafmist benützen soll, um auf diese Weise die langwierige Arbeit der Pillenfabrikation zu ersparen. Ich bin nicht im Stande, diese Angabe zu bestätigen. Der Käfer benutzt 1—2 Tage alten, noch weichen Koth.

Onthophagus vacca L. Bei Einbeck.

Onthophagus var. *medius* Pz. Daselbst.

Onthophagus lemur Fab. Galgenberg, Marienberg, bei den Giesener Teichen. Im Allgemeinen selten, zuweilen jedoch, besonders im Schafkoth, häufig.

Aphodius sordidus F. Häufig im Schafkoth.

Aphodius rufus Moll. Häufig daselbst.

Aphodius nitidulus F. Etwas seltener.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1887

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Rühl Fritz

Artikel/Article: [Zur Kenntniss der Familie Psyche. 60](#)